

Die ETH Zürich nimmt Abschied von

Prof. Dr. Niklaus E. Wirth

Er verstarb am 1. Januar 2024 in seinem 90. Lebensjahr.

Nach erfolgreichem Studium der Elektrotechnik an der ETH Zürich und der Université Laval in Kanada promovierte Niklaus Wirth an der University of California in Berkeley. Es folgten Assistenzprofessuren an der Stanford University und der Universität Zürich. Der Bundesrat wählte ihn auf den 1. August 1968 zum ausserordentlichen Professor für Computer-Wissenschaft an die ETH Zürich. Zeitgleich wurde er zum Extraordinarius der Universität Zürich befördert. Im Jahr 1972 folgte die Beförderung zum ordentlichen Professor an der ETH Zürich und im Jahr 1974 zum ordentlichen Professor der Universität Zürich. 1976 trat er an der Universität Zürich zurück. Mehrere Jahre war Niklaus Wirth Vorsteher der Abteilung für Informatik sowie des Instituts für Computerwissenschaften der ETH Zürich und gehörte der Computerkommission an. Er trug massgeblich zur Gründung des Departements Informatik und der Etablierung des Fachgebiets an der ETH Zürich bei. Auf den 1. April 1999 wurde er als Professor für Informatik an der ETH Zürich emeritiert.

Niklaus Wirth legte das Fundament für den Aufstieg der Informatik als eigenständiges Forschungsgebiet und Berufsfeld in der Schweiz und leistete einen entscheidenden Beitrag zur Informatikentwicklung weltweit. Programmierertechnik und Software-Engineering, Programmiersprachen und Compiler sowie Digitaltechnik und Rechnerarchitektur waren seine Hauptarbeitsgebiete. Niklaus Wirth entwickelte neue Programmiersprachen wie Euler, PL360, Algol W, Modula, Modula 2, Oberon und Lola. Seine berühmteste Programmiersprache war «Pascal», deren Hauptvorteil in ihrer Effizienz, Einfachheit und Eleganz liegt. Mit «Lilith» baute er die erste Computer-Workstation mit einem hochauflösenden grafischen Bildschirm und einer Maus. Niklaus Wirth schrieb zahlreiche Standardwerke, die mehrsprachig übersetzt wurden. Nach ihm benannt ist zudem das «Wirthsche Gesetz», demzufolge Software sich schneller verlangsamt als Hardware sich beschleunigt.

Niklaus Wirth erhielt zahlreiche Ehrungen, unter anderem den renommierten Turing Award, den ACM award for contributions to Computer Science Education, den IEEE Emanuel Piore sowie den IEEE Computer Pioneer Award. Universitäten weltweit verliehen ihm die Ehrendoktorwürde.

Niklaus Wirth legte als Computerpionier den Grundstein dafür, dass die Schweiz eine weltweit wichtige Rolle in der Welt der Informatik einnimmt. Seine Errungenschaften sind bis heute von grosser Bedeutung für die Computerwissenschaft und prägten Generationen seines Fachgebiets. Nicht nur an der ETH Zürich sondern an Universitäten auf der ganzen Welt machten Studierende ihre ersten Programmiererfahrungen mit «Pascal».

Die Angehörigen der ETH Zürich, seine ehemaligen Mitarbeitenden und Studierenden sowie seine Kolleginnen und Kollegen werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Namen der ETH Zürich

Joël Mesot, Präsident

Günther Dissertori, Rektor

Die Trauerfeier findet am 11. Januar, 15.49 Uhr im Kulturhaus Helferei, Kirchgasse 13, 8001 Zürich statt.

Anstelle von Blumenspenden unterstütze man Médecins Sans Frontières
Spendenkonto: IBAN: CH18 0024 0240 3760 6600 Q, Vermerk: Niklaus Wirth